

## GUTEN MORGEN!

### Nie wieder! Samstags im Supermarkt

VON LARS WARNECKE



Ja, es war wirklich leichtfertig von mir. Normalerweise ein absolutes No-Go, beschloss ich am Samstag, meine Einkäufe um die Mittagszeit herum zu tätigen. Die Katastrophe nahm bereits bei der Parkplatzsuche ihren Lauf. „Ich drehe schon seit Stunden hier so meine Runden“ – so möchte man Herbert Grönemeyer zitieren. Endlich finde ich eine Lücke. Im Reißverschlussverfahren reihe ich mich dann im Supermarkt in die langsam dahin kriechende Schlange der Kaufwütigen ein, immer wieder staut es sich – entweder wegen Gegenverkehr, plötzlichem Abbiegen ohne Blinkersetzen oder missglückten Wendemanövern. Und dann immer die Leute, die selbst hier ohne ihr Handy verloren zu sein scheinen. „Mause-spätz, Erdbeer- oder Kirschmarmelade?“ oder „Schnucki, heute sind Kaffee-Pads im Angebot!“ höre ich bei Gesprächen unfreiwillig mit. Irgendwann biege ich bei den Getränken links ab und nehme die kaum frequentierte Kasse ganz außen. Zu früh gefreut, denn zuerst muss das Band neu gestartet werden, und die Apfelsinen meiner Vorderfrau sind auch nicht abgewogen. Müde verstaue ich am Ende meine Einkäufe im Auto. Samstagmittags in den Supermarkt? Nie wieder!

## POLIZEIBERICHT

### Auto kommt von Fahrbahn ab

Wildeshausen – 10000 Euro Schaden entstanden am Sonntag bei einem Verkehrsunfall auf der Harpstedter Straße in Wildeshausen. Laut Polizeibericht befuhr ein 23-jähriger aus der Gemeinde Dötlingen um 23.15 Uhr mit seinem Audi die Straße in Richtung Delmenhorster Straße. An der Einmündung bog er nach rechts ab und verlor dabei auf regennasser Fahrbahn die Kontrolle über sein Fahrzeug. Das Auto prallte gegen einen Zaun und war danach nicht mehr fahrbereit.

## IM BLICKPUNKT

### 70 Jahre Heimatbund Jubiläum im Rahmen des Dorffestes

Colnrade – Die 13. Ruhebank will der Heimatbund zwischen Dehmse und Humte im Frühjahr übergeben, und zwar an das Dorf Hackfeld. Der Vorstand bleibt unverändert in Amt und Würden – und der Jahresbeitrag mit sechs Euro konstant. Das sind Ergebnisse der Jahreshauptversammlung, der am Freitag 52 Mitglieder im Colnrader Gasthaus Schliehe-Diecks beiwohnten. Für seine Verdienste bei der Obstbaum-Pflanzaktion 2019 bekam Henning Straßburg ein Präsent überreicht. Anträge auf weitere Ruhebänke liegen dem Heimatbund für Beckstedt-Strohe, den Pastorenrennweg in Colnrade, die Bushaltestelle im Ortsteil Austen und für den Bereich am Stau in Austen/Übergang nach Einen vor. Die Sitzgelegenheiten sollen nach und nach realisiert werden. Die Antragsteller fungieren als Bank-„Paten“; sie übernehmen die laufende Pflege und Unterhaltung.

Sein 70-jähriges Bestehen würdigt der Heimatbund im Rahmen des Beckstedter Dorffestes, das am 29. und 30. August gefeiert wird. Wegen des eigenen Jubiläums nimmt der Verein nicht geschlossen am Umzug zur „750 Jahre Stadtrechte“-Feier in Wildeshausen teil. Die Naturwanderung, eigentlich traditionell am Maifeiertag, fällt nun wegen des Schützenfesttermins in Colnrade auf den 10. Mai. Naturwanderungen mit den Kindern und Eltern des Kindergartens „Lummerland“ sind ebenfalls im „Wonnemonat“ vorgesehen. Die nächste „Fahrradtour der einsamen Höfe“ folgt am 28. Juni; Treffpunkt ist um 14 Uhr der Eglinger Platz in Beckstedt. Auf dem Colnrader Hökermarkt am 3. Oktober mischt der Verein wieder mit einem Stand mit. Einen Klönschnacknachmittag mit Film- und Fotopräsentationen soll es am 8. November geben. Der letzte Veranstaltungstermin des Jahres ist der 12. Dezember; dann erlebt der „Tannenbaumzauber der Colnrader Vereine“ eine Neuauflage. boh



**Nach Vorstandswahlen und Ehrung:** Kassenwartin Ilona Pfänder, der erste Vorsitzende Gerold Schäfer, der mit einem Präsent bedachte Henning Straßburg, der dritte Vorsitzende Jens Kammann und Schriftführerin Anja Janßen (von links). Nicht anwesend war der zweite Vorsitzende Frank Windhorst. FOTO: HEIMATBUND



### Pflegemaßnahmen der Rotarier im Arboretum

Einen Frühjahrsputz bei bestem Wetter konnten die Wildeshauser Rotarier am Wochenende im Arboretum am Südring absolvieren. Die neun Aktiven hatten alle Hände voll zu tun. So wurden unter anderem zehn Kopfweiden fachgerecht beschnit-

ten. Aus den Zweigen flochten die Rotarier einen Wall zum Schutz von brütenden Vögeln – und als Windschutz für Pflanzen des Baumgartens. Auf dem Naschgartenpfad verteilten die Naturfreunde Schreddergut, zudem setzten sie einen roten



Boskop, eine Wildeshauser Renette (beides Apfelbäume) sowie eine Mahagonikirsche in den Boden. Dazu gesellte sich ein Schneeglöckchenbaum. Der aktuelle Rotarier-Präsident Jens Schachtschneider hatte zudem blühenden Wasserdost und

Scheinalant gespendet, die das grüne Refugium am Rande der Lehmkuhle noch etwas schöner machen. Zwischendurch gab es natürlich auch eine Pause, bei der die Rotarier den frühlingshaften Sonnenschein genießen konnten. FOTOS: KUHLMANN

## Letzte Lösung Tagespflege?

Junge Mutter sucht noch immer nach Kindergartenplatz für dreijährigen Sohn

Wildeshausen – Ein Monat ist vergangen, doch trotz intensiver Bemühungen der Wildeshauser Stadtverwaltung weiß die junge Mutter Jasmin Meyer aus der Kreisstadt noch immer nicht, wie sie ihre beiden Kinder so in städtischen Einrichtungen unterbringen kann, dass sie zumindest wieder ihrem Halbtagsjob nachgehen kann.

Wie vor vier Wochen berichtet, möchte die junge Frau ab September nach dem Ende der Elternzeit wieder ihren Job als Verkäuferin am Westring antreten. Ihr dreijähriger Sohn Nico muss im Sommer in den Kindergarten wechseln, ihre derzeit knapp acht Monate alte Tochter Kimberly in eine Krippe.

„Ich habe meine Kinder in jeder Einrichtung zusammen angemeldet“, berichtete die 28-Jährige. Sie habe keinen Führerschein und könne ihren Nachwuchs deshalb nicht von zwei verschiedenen Enden Wildeshausens abholen. Die Stadt hatte ihr mitgeteilt, dass Nico von 7 bis 14 Uhr in die „Knaggerei“ darf (in der es jedoch keine Krippe gibt). Kimberly ist für die „Stern-



Begehrt und nicht immer dort, wo sie benötigt werden: Kindertagesstättenplätze in Wildeshausen. SYMBOLFOTO: DPA

schnuppe“ angemeldet, wo sie einen Ganztagsplatz in der Krippe erhalten hat.

„Warum werden die Geschwister in Wildeshausen getrennt?“, erkundigte sich die Mutter bei der Stadtverwaltung und erfuhr, dass das in der Regel nicht vorkommen soll. Auf Nachfrage unserer Zeitung betonte der Fachbereich Soziales später, dass man gemeinsam mit den Leiterinnen der jeweiligen Kindertageseinrichtungen versuchen wolle, eine Lö-

sung herbeizuführen.

Das hat bislang nicht geklappt. „Es gibt keine neuen Erkenntnisse“, heißt es in einer E-Mail an Meyer. „Die Leiterinnen der beiden Kindertagesstätten haben jedoch zugesagt, sich hier zu melden, wenn sich freie Platzkapazitäten ergeben sollten.“

Die Stadtverwaltung rät der Mutter, sich vorsorglich nach einem Kindertagespflegeplatz zu erkundigen. Auf der Homepage des Landkreises seien die Kontaktdaten

von Tagesmüttern aufgeführt. Der Landkreis könne zudem darüber hinaus bei der Vermittlung eines Platzes – gegebenenfalls als ergänzende Betreuung – behilflich sein. Meyer schwang nichts Gutes: Möglicherweise muss sie sich zum Beginn des Kindergartenjahres gleichzeitig an zwei Standorten um die Eingewöhnung ihrer Kinder kümmern. Dazu würde dann noch eine Tagesmutter kommen – und dennoch dürfte sie Probleme haben, ihre Arbeitszeit abzudecken.

„Der Besuch des Kindergartens ist mir zwecks der Förderung und des Umgangs mit anderen Kindern sehr wichtig“, macht Meyer deutlich. Sie hofft nun, dass sich noch eine Lösung findet. Von der Stadtverwaltung sei ihr signalisiert worden, dass man die Problematik sehr genau im Blick habe. Die freien Träger der Kindergärten könnten jedoch die Vergabe der Plätze selbst organisieren. Darauf habe die Stadt keinen Einfluss.

Deutlich mehr Entlastung können Eltern wohl erst erwarten, wenn einige geplan-

te Projekte abgearbeitet sind. Die Stadt betont, dass bereits einiges passiert sei. So seien eine Krippengruppe im Landkindergarten Kleinenketen sowie eine im heilpädagogischen Kindergarten „Farbenfroh“ mit insgesamt 27 Plätzen eingerichtet worden. „Zudem wurde die Einrichtung von zwei Großtagespflegestellen, die voraussichtlich Ende 2020 den Betrieb aufnehmen werden, sowie der Bau einer Kindertageseinrichtung mit Krippengruppe an der Weizenstraße, die wohl im ersten Halbjahr 2021 in Betrieb gehen wird beschlossen“, heißt es von der Stadt. dr

Die Leiterinnen der beiden Kindertagesstätten haben zugesagt, sich hier zu melden, wenn sich freie Platzkapazitäten ergeben sollten.

Antwortschreiben der Stadtverwaltung

## Coronavirus im Landkreis Oldenburg nachgewiesen

54-jähriger Wardenburger infiziert / Milder Krankheitsverlauf / Ansteckungsweg rekonstruiert

Wardenburg – Jetzt gibt es auch im Landkreis Oldenburg den ersten bestätigten Fall einer Coronavirus-Erkrankung, hervorgerufen durch das Virus Sars-CoV-2. Wie die Kreisverwaltung am Montag gegen 17 Uhr mitteilte, handelt es sich um einen 54-Jährigen aus der Gemeinde Wardenburg.

### Landrat lobt gute Arbeit der Behörden

Weil die Erkrankung in milder Form verläuft, befindet sich der Mann nur in häuslicher Isolation. Eine Unterbringung im Krankenhaus sei aktuell nicht notwendig. Die Kreisverwaltung nimmt an,

dass der Wardenburger keine weiteren Personen im Landkreis Oldenburg mit dem Virus infiziert hat.

Die Verwaltung hat den Ansteckungsweg rekonstruiert und geht davon aus, dass sich der Mann vermutlich im Urlaub mit einer Reisegesellschaft im Risikogebiet Südtirol in Italien mit dem Virus infiziert hat. Schon während der Reise hätten sich erste relevante Krankheitssymptome bei dem Wardenburger entwickelt. Der 54-Jährige habe sehr umsichtig gehandelt und schon auf der Rückfahrt das Gesundheitsamt in Oldenburg informiert, da der Bus aus Südtirol die Stadt ansteuerte.

Die Behörden handelten entsprechend: Sofort bei Ankunft wurde für alle Reisenden eine vorsorgliche 14-tägige häusliche Isolation verfügt und bei Personen mit Krankheitssymptomen ein Abstrich genommen, heißt es in der Pressemitteilung.

### Erste Symptome auf der Rückreise aus Südtirol

„Die Heimfahrt in den Wohnort machte der Erkrankte gemeinsam mit einer weiteren Person aus dem Landkreis Oldenburg im eigenen Auto, ohne jeglichen Kontakt zu weiteren Personen“, teilte die Kreisverwaltung mit. Die Kontaktperson

sei ebenfalls in häuslicher Quarantäne. Sie zeige keine Corona-Symptome. Allerdings liege noch kein negativer Befund vor.

Zur Analyse gingen die im Anschluss an die Busfahrt in Oldenburg genommenen Proben in das Labor des Landesgesundheitsamtes. Von dort kam am Montagmittag das Ergebnis: Der 54-Jährige ist mit Corona infiziert.

„Die Zusammenarbeit zwischen den Gesundheitsämtern hat hervorragend und reibungslos funktioniert. Eine weitere Infektionskette konnte somit sofort unterbrochen werden“, kommentierte Landrat Carsten Ha-

rings die Entwicklung. Konsequenzen wie die Absage von Großveranstaltungen sind aktuell noch nicht geplant.

Das Gesundheitsamt des Landkreises ist ständig in Verbindung mit dem Erkrankten und der Kontaktperson. Die Kreisverwaltung appelliert an die Bürger, nach Möglichkeit Reisen in Risikogebiete zu vermeiden.

Das Virus ist bereits in Bremen und Oldenburg nachgewiesen worden, allerdings ist dieser Fall der erste im Landkreis Oldenburg. Die Verwaltung hat eine Hotline eingerichtet und ist bei Fragen zum Thema unter der Telefonnummer 04431/85100 erreichbar. bor